## Deutsche Reichsfechtschule.

* Leipzig, 9. Juli. Das gestrige Sommerfest verlief, obwohl der Himmel bis in die Nachmittagsstunden hinein eine recht drohende Haltung einnahm, zuletzt doch noch, begünstigt vom Wetter und Dank der fürsorglichen Vorbereitung seitens des Festausschusses, für die Tausende der Festtheilnehmer in der angenehmsten Weise. Der Wahlspruch: „Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen", der bei der Vorbereitung zum Feste als Richtschnur diente, bewährte sich auf das Beste, und jeder der Besucher ist wohl befriedigt von dannen gegangen. Schon in den Vormittagsstunden fand ein zahlreich besuchtes Frühschoppen-Concert statt, während die Hauptfeier, die um ½4 Uhr anfing, mit einem Instrumental- und Vocalconcert begann, dem sich um 7 Uhr ein gleiches Concert anschloß, in welchem die Instrumentalvorträge von der Capelle des 106. Regiments unter der bewährten Leitung des Herrn Capellmeister Matthey und die Gesänge von dem Männergesangverein „Alemania" unter Direction des Herrn Ernst Richter ausgeführt wurden. Gleichzeitig war in den verschiedensten Formen für Groß und Klein Gelegenheit geboten, der Göttin Fortuna die Hand zu reichen: Prämienkegeln für Damen, Geldkegeln für Herren, Glückswerfen und Glücksbude für Erwachsene, sowie Lotterie für Kinder, bei welcher jedes Loos gewann, eine Schießbude Jockeybillard, Hagenbeck's 7 Wunder der Thierwelt x. Für die kleine Welt war außerdem noch das Marionettentheater des Herrn Kappbahn eine hochwillkommene Zugabe, wie die unausgesetzte Belagerung desselben bewies. Für die Tanzlustigen gab es in den Nachmittagsstunden im blauen Saale ein Tänzchen und für Theaterlustige wurde im großen Saale um 7 Uhr „Das Versprechen hinterm Heerd" aufgeführt. Kaum war dies beendet, so begann wieder im Circus Concert, verbunden mit Vorstellung, bei welchem der Männergesangverein „Volksliedertafel" unter Direction des Herrn Schönfeld und das Doppelquartett „Echo" mitwirkten und das außer den Gesängen und Baryton-Soli eine reiche Mannigfaltigkeit von Instrumentalsolovorträgen, auf der Orgel, der Trompetine und dem Glockenphonium, sowie durch das Auftreten des Equilibristen Mr. Henry, eine angenehme Abwechslung bot. Es muß bestätigt werden, daß alle Mitwirkenden ihr Bestes boten und dementsprechend die ungetheilte Anerkennung des Publicums fanden. Den Schluß des Festes bildete der übliche Ball, der im großen Theatersaale abgehalten wurde. Jedenfalls aber ist zu dem guten Zwecke, zu dem das Sommerfest abgehalten wurde, ein hübscher Betrag erübrigt worden, was zur Vollendung des begonnenen Werkes, des Reichswaisenhauses zu Lahr, recht dringend zu wünschen ist.

## Fahnenweihe der Steinsetzer-Innung.

* Leipzig, 9. Juli. In würdiger und erhebender Weise verlief die am gestrigen Tage im Kaisersaale der Centralhalle veranstaltete Feier der Fahnenweihe der hiesigen Steinsetzer-Innung. Die außerordentliche Theilnahme, welche der erst wenige Jahre bestehenden Innung nicht nur von den hiesigen Innungen, sondern auch aus den verschiedensten größeren Städten Deutschlands an ihrem gestrigen Ehrentage bezeugt wurde, ließ erkennen, daß dieselbe trotz ihrer Jugend doch schon den Beweis ihrer Lebensfähigkeit geliefert hat und mit Ernst bestrebt ist, an der allgemeinen Aufgabe, die sich die Innungen als Ziel gesetzt haben, die Hebung und Förderung des Handwerks nach besten Kräften theilzunehmen. Außer den Obermeistern der Leipziger Innungen, den Vertretern des Innungsausschusses und dem Vertreter der hiesigen Gewerbekammer war die Reichshauptstadt, sogar das im fernen Osten liegende Königsberg i. Pr., Magdeburg, Halle und andere Städte durch die Obermeister der dortigen Steinsetzer-Innungen vertreten, die zum Theil mit ihren Fahnen erschienen waren.

Die Feier wurde eingeleitet durch ein Concert, das von der Capelle des Herrn Musikdirector Walther ausgeführt wurde, und das ein kleines, aber recht gewähltes Programm brachte. Nach Beendigung desselben hielt Herr Obermeister Kummig an die Erschienenen eine kurze begrüßende Ansprache, die mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert schloß, in das die Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Frau Begandt übergab hierauf mit einer poetischen Ansprache die neue prächtig ausgeführte Fahne, die von den Frauen der Mitglieder der Steinsetzer-Innung gestiftet und in der Fahnenstickerei des Herrn Haucke angefertigt worden ist. Nachdem von einem Männerquartett das Lied: „Dies ist der Tag des Herrn" gesungen und Herr Kummig den Spendern der Fahne mit warmen Worten gedankt hatte, hielt Herr Pastor Dr. Schumann die Weiherede, die durch Inhalt wie Form die Zuhörer fesselte und sichtlich eindrucksvoll wirkte. Zunächst erläuterte der geschätzte Redner die Bedeutsamkeit der Fahne als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit einer Innung, deren Aufgabe in der Pflege des vaterländischen Sinnes, in dem Schutze und in der Förderung tüchtiger Arbeit und in der gegenseitigen Unterstützung der Berufsgenossen zu suchen sei. Weiter gedachte er dann mit anerkennenden Worten der jetzigen Bestrebung der Innungen, die dahin zielten, daß durch tüchtige Fachausbildung die Bezeichnung „Meister" wieder zu Ehren komme und die von jedem wahren Volksfreund mit Freuden zu begrüßen sei. Ferner wurden mit einem Rückblick auf die sogenannte „gute alte Zeit" die Fortschritte der Jetztzeit auf politischem und gewerblichem Gebiete beleuchtet und als Fundament eines gesunden Volkslebens Gottvertrauen und ein sittlicher Lebenswandel, treues, fleißiges Vorwärtsstreben im Beruf, Genügsamkeit und Bescheidenheit für die eigene Person und Opferwilligkeit für das Ganze hingestellt. Dies zu fördern sei Aufgabe der Innungen.

Nachdem Herr Pastor Dr. Schumann noch auf den schweren Beruf der Steinsetzer hingewiesen, auf den das Bibelwort: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod essen" im vollsten Sinne Anwendung findet, wurden von ihm die Zeichen der neuen Fahne, die auf der einen Seite auf chamoisfarbenem Grunde das Leipziger Stadtwappen, umgeben von Eichenzweigen, auf der anderen Seite auf blauem Grunde die Insignien der Steinsetzer, gehalten von zwei heraldischen Löwen, darstellen, erläutert und die Fahne dann als ein lebendes und kostbares Symbol der heutigen Bestrebungen, als das Sinnbild ehrlicher treuer Arbeit und als Wahrzeichen der Zusammengehörigkeit der Innungsgenossen geweiht. Der Quartettgesang des Liedes: „Der Herr hat Alles wohlgemacht", schloß sich in würdiger Weise der Weiherede an.

In überaus zahlreicher Weise erfolgten hierauf die Beglückwünschungen verbunden mit Fahnengeschenken. Die Vertreter der Berliner Innung überreichten einen großen goldenen Fahnennagel und ein kostbares Fahnenband, auf welchem sich die Wappen sämmtlicher deutschen Staaten in feiner Stickerei ausgeführt befinden. Herr Obermeister Oehler, Vorsitzender der Gewerbekammer, brachte die Glückwünsche der Gewerbekammer. Herr Obermeister Handwerk überreichte als Vertreter des Innungsausschusses, sowie als Vertreter der Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister zwei Fahnennägel. Ferner wurden Namens der Steinsetzer-Innungen in Königsberg in Ostpreußen und in Halle von deren Delegirten Fahnennägel übergeben. Ihnen schlossen sich die Vertreter der hiesigen Innungen an, die ebenfalls ihre Glückwünsche mit dem Geschenk von Fahnennägeln verbanden, so daß im Ganzen die neue Fahne 17 Nägel erhielt. Nachdem Herr Obermeister Kummig tiefgerührt mit herzlichen Worten für die vielen Beweise der Freundschaft gedankt, wurde mit der neuen Fahne unter Begleitung der übrigen Fahnen ein Festzug durch den Saal und durch den Garten veranstaltet.

Als weitere Fortsetzung der Feier fand hierauf eine gemeinsame Festtafel statt, die von Herrn Pastor Dr. Schumann auf an ihn gerichtetes Ersuchen mit einem Tischgebet eröffnet wurde, und die in ihrem weiteren Verlauf durch zahlreiche sinnige Reden ernsten und heiteren Inhalts eine reiche Würze erhielt und von denen besonders der vom Herrn Obermeister Kremer auf unseren Reichskanzler ausgebrachte Toast zündend wirkte. Daß Speisen und Getränke von vorzüglicher Güte waren, ist bei dem Rufe der Küche des Herrn Carius selbstverständlich. Ein kleiner Ball schloß die Feier.

## Proceß Sandbank.

* Leipzig, 9. Juli. Heute Vormittag fand vor der vierten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts die öffentliche Hauptverhandlung gegen den Banquier Bernhard Sandbank, 1831 in Czernowitz in Galizien geboren, bisher noch unbestraft, wegen Urkundenfälschung statt.

Der Angeklagte hat nach den Ergebnissen der Voruntersuchung und Inhalts des Eröffnungsbeschlusses in der Absicht, der hiesigen Discontogesellschaft zu niedrigem Zinsfuße Geld im Wege der Discontirung von Wechseln, welche sich ihrer äußeren Erscheinung nach als sogenannte Kundenwechsel darstellen sollten, zu verschaffen, auf Veranlassung der Directoren Dr. Jerusalem und Winkelmann unbefugt mit den Namen von Ausstellern und Giranten versehen, welche fingirt waren. Es ist dies geschehen zugleich, um die ihm früher mit Geldvorschüssen behilflich gewesenen genannten Directoren zu weiteren Unterstützungen seines Geschäfts mit baaren Mitteln geneigt zu machen.

In 61 Fällen hat Sandbank den Namen eines gewissen „J. B. Schoeer" als Aussteller und ersten Giranten und als Ausstellungsort Bukarest geschrieben; diese 61 Wechsel repräsentiren eine Summe von 1 196 660 ℳ und als Abnehmer kommen viele hiesige und auswärtige Bankinstitute und Kaufleute in Frage; ebenso verhält es sich mit 80 weiteren Wechseln, auf welchen als Aussteller und erster Girant der Name „Fratt Nassau" und als Ausstellungsort Cuxhaven Amsterdam? figurirt; diese zweite Serie repräsentirt die Summe von 1 668 240 ℳ.

Der Angeklagte gab nun im Wesentlichen Folgendes an. Er habe, als an ihn das Ansinnen gestellt wurde, solche Wechsel herzustellen, seine Bedenken geäußert, sei aber von Dr. Jerusalem darüber vollständig und mit der Erklärung beruhigt worden, er vertrete es. Dr. Jerusalem sei damals noch ein allgemein angesehener Mann und überdies Jurist gewesen, so daß er, Sandbank, sich denn auch bei den Aufklärungen habe beruhigen können, zumal er sich eines Unrechts nicht bewußt gewesen sei; seiner Meinung nach habe er nur Gefälligkeitsaccepte gegeben. Wenn er sein Unrecht gefühlt hätte, wäre ihm die Möglichkeit, zu fliehen, geboten gewesen, er aber habe es vorgezogen, in Leipzig zu bleiben und seinen Sohn zur Einziehung der Gelder und Ordnung der Verhältnisse x. ins Ausland zu schicken. Seine finanziellen Verhältnisse lagen bei Ausbruch des Concurses so, daß außer über 100 000 ℳ Cassenbestand und bei der Reichsbank und dem Cassenverein deponirten Summen von 45 000 ℳ und 28 000 ℳ Rimessen in Höhe von 398 000 ℳ vorhanden waren, die auch zum größten Theile eingegangen seien. Von Seiten des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Bangbein, wurde unter Anderem constatirt, daß etwa 20 Proc. aus dem Concurs für die Gläubiger entfallen werden. — Wir schließen hieran die Mittheilung, daß das Gericht den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilte.

## „Die sieben Wunder des Thierreichs" im Krystallpalast.

Von H. L—n.

I.

Je mehr mit der herannahenden Gurkenzeit sich die hohe Politik in die Sommerfrische begiebt, mit um so mehr Ruhe kann sich der Patriot der verdienten Würdigung einer Schaustellung, wie es die in der Ueberschrift genannte ist, widmen. Was nun zunächst die Zahl Sieben betrifft, so ist dies natürlich eine Anlehnung an die sieben Wunder des Alterthums, und wenn wir diese, außer den jetzt noch stehenden Pyramiden auf Treu und Glauben hinnehmen müssen, so haben wir den jetzt in Leipzig zur Schau gestellten sieben Thierwundern gegenüber den Vortheil, durch eigene Ueberzeugung uns ein Urtheil bilden zu können. Nach der gedruckten Erklärung ist das erste Wunder das Riesen-Nilpferd, das zweite der größte Ochse der Welt kommt dem kleinsten, das dritte der größte Esel der Welt, auch kommt dem kleinsten, das vierte das Riesenpferd, das fünfte das Zwergpferd, das sechste der Riesenstrauß und das siebente der kleinste Elephant der Welt. Dazu kommen noch, allerdings in der gedruckten Beschreibung nicht genannt, ein etwas größerer Elephant und ein Schimmel-Pony, mit welchen eine gemeinschaftliche Dressur-Vorstellung gegeben wird.

Fangen wir also mit dem Nilpferd an, welches nach einem von Carl Hagenbeck in der erwähnten Beschreibung abgedruckten Zeugniß „das größte bis jetzt in der Gefangenschaft gezeigte Exemplar dieser Art ist". Es hätte für Leipzig einer solchen Anpreisung nicht bedurft (die Erklärung ist ja aber natürlich nicht bloß für Leipzig bestimmt), denn seit dem October 1850, wo hier zum ersten Mal Gelegenheit war, dieses wunderbare Thier zu sehen, hat sich solche Gelegenheit mit dem gegenwärtigen Fall erst zum vierten Mal wiederholt, und das jetzt hier gezeigte Nilpferd ist sicher von den hier zu sehen gewesenen das größte. In Deutschland besitzen nur die zoologischen Gärten von Berlin und Hamburg, so weit der Verfasser unterrichtet ist, dieses Thier, die Kreutzberg'sche Menagerie führt ein solches mit sich, und selbst wenn noch eins oder das andere zu nennen wäre, so wäre diese Aufzählbarkeit gerade ein Beweis für die Seltenheit des Thieres. Eine naturgeschichtliche Beschreibung kann dem Leser erspart bleiben, soviel aber sei gesagt, daß theils der Seltenheit wegen, hauptsächlich aber wegen der Ungeheuerlichkeit des Thieres, besonders seines Kopfes und des auf Anregung des Wärters stets sofort aufgesperrten Rachens dieses Nilpferdes, mag es nun das größte jetzt gezeigte sein oder nicht, ganz allein einen Besuch werth ist, vor Allem natürlich für Die, welche dieses in die Thierwelt der Jetztzeit in der That nicht mehr passende Ungeheuer noch nie gesehen haben. Den Schulen der Stadt und Umgegend sei es also auf's Wärmste empfohlen und an's Herz gelegt.

Wurde vor Jahrzehnten einmal unter dem Namen Murphi ein menschlicher Riese aus Irland gezeigt, so jetzt als zweites Wunder unter demselben Namen ein ochsiger Riese, nur „Murfi" geschrieben. Er ist ein wirklicher mastfähiger Ochse, also im Gegensatz zu Stier und Kuh der Onkel des Kalbes, wie das schon irgendwo ausgesprochen wurde, und er dürfte vor Allem für unsere Fleischer, die ja in diesen Tagen mit fanatischer Begeisterung den neuen Schlachthof bezogen werden, ein anziehender Gegenstand ihrer Studien sein. Gewählt ist er aus Gründen des bequemeren Transports nicht, aber gerade ein Fleischer wird, besonders in der jetzt jauchzenden Stimmung, am besten sich das da Fehlende hinzudenken können. Ein Zeugniß von Hagenbeck hat dieser Ochse verschmäht, er zeugt durch seine gewaltige Größe für sich selbst, dagegen hat der neben Murfi stehende kleinste Ochse der Welt, Click, welcher die kleine Hälfte des zweiten Wunders bildet und natürlich der kleinsten, in Indien heimischen, Zeburasse angehört, dieses Zeugniß erbeten und erhalten. Er ist kein mastfähiger Onkel, sondern ein Stier.

Was nun das dritte Wunder anbelangt, welches, wie schon erwähnt, auch aus zwei ungleichen Hälften, aus dem größten und kleinsten Esel der Welt besteht, so kann man dabei dem Unternehmer nicht genug danken, daß damit eine Ungewißheit beseitigt ist, welche gewiß schon Viele beunruhigt hat. Wie Mancher hat schon geglaubt, den größten Esel der Welt gesehen zu haben, wie Mancher mag darüber gefachsimpelt haben, worin eigentlich das Wesen der größten Eselei besteht, ob in der Gestalt, den langen Ohren, oder der eigentlichen Eselhaftigkeit. Nun, die Beschreibung betont es mit ebenso viel Ernst wie Schlauheit, daß dieser größte Esel der Welt dies ganz wesentlich mit durch seine Dummheit ist, und wenn nun durch diesen gegenwärtig als größten Esel anerkannten Esel es keineswegs ausgeschlossen ist, daß doch einmal ein noch größerer Esel gefunden wird, so weiß man daher schon jetzt, daß ein solcher keineswegs durch die größte Eselgestalt, wie dieser zufällig hier, sondern durch die größte Dummheit oder Eselhaftigkeit bedingt sein kann, und wer daher den Drang in sich fühlt, einen noch größeren Esel als diesen jetzt größten Esel zu finden, der braucht sich also bei der Suche danach durchaus nicht auf die vierbeinigen Esel zu beschränken, sondern kann getrost weiter greifen, unter Umständen sich sogar mit einem soliden Spiegel begnügen.

## Gewinne

**1. Classe 114. königl. sächs. Landes-Lotterie.**

Gezogen in Leipzig den 9. Juli 1888.

Nachdruck verboten.

| Ohne Nr. | Gewinn Mark | | Collection. |
|---|---|---|---|
| 46307 | **25000** | bei Herrn | Louis Sieber, Reichenbach. |
| 37148 | **20000** | „ „ | Th. Schubert, Eibenstock. |
| 84040 | **5000** | „ „ | Louis Löbe, Leipzig. |

**Gewinne zu 3000 Mark.**

Nr. 25841 27811 35089 70687.

**Gewinne zu 1000 Mark.**

Nr. 15712 22224 29534 34964 35145 69687 84064.

**Gewinne zu 500 Mark.**

Nr. 1278 13589 15208 27616 31223 31859 39898 41530 45420 50998 54249 56334 59473 59989 62857 70746 71942 72139 73168 79098 77192 81699 82255 89341 92504.

**Gewinne zu 300 Mark.**

Nr. 2669 5890 6616 7408 7529 8532 12075 14819 15616 16497 21882 22289 23486 23945 27622 28533 31029 31443 32248 32901 34378 41181 42625 43297 44398 48957 49528 49908 50441 50450 51380 51583 54111 54793 55067 58071 59860 60350 61425 61924 63470 68309 71468 71903 74423 78785 79364 80651 83936 86072 87084 87251 90604 91150 95157 96778.

**Gewinne zu 200 Mark.**

Nr. 989 4705 6747 8188 8263 9313 9382 10273 10508 10828 11241 11901 12658 14042 14112 15299 15567 17635 20502 20980 21663 22157 24148 25641 27071 27252 29502 30052 30133 30012 30549 31865 32239 33320 35180 35982 36719 37334 38068 39137 39400 40860 42586 44570 46452 46690 47472 47773 48463 49448 49678 51669 51932 53052 54204 55397 55856 56011 57039 57153 57519 57770 59489 59899 60133 60388 60407 61698 61951 62224 62927 62963 65568 68782 69935 71441 72026 72091 74075 74727 75406 77122 77292 77847 79390 79922 80270 80677 82317 83761 84555 86217 87560 87704 88640 89311 90692 90712 93844 94676 95256 96259 96809 97052 98295 99007 99851 99060.

**Gewinne zu 150 Mark.**

Nr. 1476 3226 4311 4661 4722 4846 5205 5238 5363 5468 7518 7653 9007 9528 10237 10465 10948 11136 11745 12816 14577 15424 15582 16219 16653 16937 17267 17489 18462 19296 20054 20164 20389 21231 21359 21522 21782 23527 24263 24992 25249 25331 25468 25864 26227 26730 27010 27251 29099 29951 30671 31197 31619 32105 32526 32977 33383 33504 33836 34915 35894 35941 36146 36471 36672 37571 37731 38940 40731 41250 41469 41642 41976 42440 45414 45588 45679 46051 46510 46857 48615 54200 54215 56710 56889 57169 57696 57835 57983 58862 59333 60663 60845 61189 61288 61421 61469 61900 63302 63932 63207 63235 64329 64475 64615 64971 65095 66906 67224 67734 68131 68147 68877 71245 73880 73929 74720 75206 76003 78190 76503 78380 78921 78922 80114 80671 80707 80895 82170 82827 83866 83146 83306 84522 84070 84271 84376 84591 84710 85316 85564 86338 86584 88978 89314 89807 89952 90313 91350 91700 91764 93068 93487 96703 97070 97095 97756 99038 99775.

**Gewinne zu 105 Mark.**

Nr. 75 104 14 21 322 59 95 439 51 92 529 30 639 755 881 900. — 1038 83 236 308 549 613 743 858 928 30 40. — 2017 22 60 86 113 46 51 290 93 349 68 562 623 58 74 701 6 64 74 900 944. — 3111 14 219 24 46 72 89 91 98 353 456 89 97 99 592 96 714 51 81 96 817 35 48 61 96. — 4005 37 64 136 87 228 73 383 431 89 538 728 65 82 823 70 96 99 919. — 5090 122 331 461 62 576 86 89 713 86 866 958. — 6018 26 57 281 305 68 557 622 27 87 797. — 7057 115 35 43 78 236 51 83 364 73 424 39 84 599 616 772 75 829 33 978. — 8011 87 106 16 21 93 270 326 63 65 429 61 75 616 788 96 807 19 25 900 936 34 66. — 9132 69 316 429 74 536 99 620 55 70 704 962 67. — 10158 227 54 60 87 348 67 473 506 41 646 726 60 74 815 69 84 89 903 75. — 11008 45 112 75 447 557 59 637 53 730 44 71 913. — 12040 154 285 95 311 19 37 401 19 340 74 600 641 769 813 968. — 13025 98 108 209 25 347 406 69 573 86 644 59 79 710 74 864 928 36 63. — 14129 81 278 305 17 405 513 27 48 641 731 55 826 87 89 906 59. — 15066 285 509 99 615 64 70 728 838 77. — 16031 72 291 422 556 626 59 810 909. — 17060 65 82 153 97 215 40 349 434 81 804. — 18150 76 98 240 310 53 64 405 60 501 5 18 85 634 63 751 60 99 851 56 95 960 79. — 19032 95 127 47 207 335 502 81 691 702 55 65 870 89. — 20011 119 21 203 41 70 83 374 416 19 46 79 573 85 613 81 732 39 940 48 76 85. — 21022 23 53 152 93 239 426 33 72 80 510 54 71 76 605 7 700 777 826 65 75 935 68. — 22146 201 335 531 608 27 67 89 98 743 45 803 94. — 23051 119 66 91 200 203 96 329 61 415 17 500 349 58 730 94 842 91. — 24061 97 187 465 572 75 98 713 54 832 38 72 76. — 25219 85 99 479 512 37 94 633 723 86 839 42 92 900 938 89. — 26065 77 125 39 252 324 71 403 33 555 79 769 96 851 901 30 62. — 27042 93 123 39 42 253 465 508 18 48 603 80 87 847 73 81 908 15 19 51. — 28044 57 60 127 40 356 83 406 62 557 77 81 679 871 931. — 29253 379 481 581 617 791 93 834 47 982. — 30006 32 40 187 90 268 343 409 10 14 551 610 25 58 773 79 879 86 941 73 74. — 31002 50 215 87 380 401 616 65 82 739 78 816 28 95 918 30 38. — 32006 138 563 611 58 62 83 709 52 60 815 40 957. — 33036 59 255 99 307 69 77 98 414 30 59 608 24 684 69 798 870 907 69 75. — 34145 52 236 57 300 403 24 575 87 601 851. — 35010 12 22 126 204 31 312 98 484 519 37 63 622 738 54 812 23 28 909 70. — 36038 48 74 75 113 49 59 266 352 99 539 818 21. — 37062 112 14 40 253 58 501 5 44 639 84 702 15 44 864 914 51 56 64 78. — 38013 102 216 83 99 300 406 28 30 62 528 92 636 46 96 700 739 64 878 97 913 29 90. — 39131 60 64 216 43 51 73 80 336 96 437 544 92 609 25 723 827 916. — 40021 42 144 321 69 538 722 42 49 53 90 908 67 74. — 41012 132 58 78 89 203 75 88 320 494 520 31 64 620 52 718 26 809 95 906. — 42106 20 40 222 39 62 90 332 745 805 12 52 81 973 89. — 43007 183 237 304 444 65 74 852 903 66 68. — 44013 25 26 129 76 211 98 324 37 40 446 97 546 95 609 700 845 954. — 45067 68 134 335 74 99 447 65 75 544 68 618 29 75 98 710 32 58 89 845 915 89 92. — 46020 59 128 210 86 342 515 629 703 854 61 906 30. — 47023 150 80 82 95 97 221 78 435 625 49 88 711 49 832 45 49. — 48063 74 97 121 53 64 77 241 344 77 515 631 65 731 822 900 94. — 49025 124 216 20 74 371 84 477 512 20 35 42 763 803 54 928 33 46. — 50056 80 106 213 33 38 47 375 77 509 10 60 80 667 706 7 999. — 51012 71 102 22 29 31 36 235 499 526 602 55 98 724 30 84. — 52013 68 114 53 311 31 36 420 38 66 657 798 800 820 41 52 918. — 53001 78 137 349 91 416 96 502 602 41 68 806 23 44. — 54017 65 297 356 485 538 94 644 64 804 64 916 84. — 55023 40 120 30 40 210 37 319 22 34 40 44 55 584 751 827 31 45 939. — 56110 19 40 203 22 63 83 339 83 434 56 99 621 701 67 800 937. — 57020 140 92 265 94 391 403 40 52 516 601 95 97 787 950 92. — 58143 72 343 410 43 501 609 55 764 70 871 903 83. — 59013 50 164 72 241 96 439 787 866 937 78. — 60070 71 77 197 236 97 356 89 490 525 29 658 71 728 42 46 69 79 92 828 35 83. — 61118 248 463 68 648 97 715 78 79 861 939 42. — 62019 58 62 68 78 202 315 69 92 441 521 33 801 21 931. — 63019 100 108 204 55 310 40 403 50 64 91 99 675 93 753 78 821 972 74 85 90. — 64027 47 97 130 235 71 78 436 61 71 534 73 89 718 75 905 47 64 87. — 65070 134 63 68 242 57 336 408 88 523 83 630 41 95 737 88 853 925 59 69 84 98. — 66023 146 86 88 209 62 88 95 317 38 64 421 39 81 503 4 16 54 65 707 833 911. — 67001 143 300 490 514 43 44 600 734 909 82 923 25 60. — 68002 126 94 239 351 422 530 35 48 640 64 69 75 763 808 68 960. — 69108 77 86 210 13 36 72 78 300 307 29 43 66 80 85 401 24 52 618 844 954 71 94. — 70030 197 238 53 65 308 60 74 441 54 535 39 55 647 55 721 31 838 42 902 83. — 71229 320 23 26 578 97 640 704 7 84 891 923 34. — 72014 125 80 205 353 503 38 47 621 56 908 11 46 58. — 73005 36 83 174 207 31 348 52 80 475 696 721 86 812 21 51 920 46 65 81. — 74051 80 92 225 75 426 60 562 697 798 849 70 72 93 951 51. — 75160 261 463 94 515 654 793 856 907 27. — 76162 74 203 338 76 440 532 644 46 49 80 719 850 909. — 77011 25 179 94 319 25 562 614 28 784 99 844 966. 78083 126 373 87 89 634 39 78 631 708 77 809 89 916. — 79008 73 86 132 57 97 238 46 93 99 321 571 85 634 77 92 717 975. — 80007 12 177 240 90 306 512 14 94 686 96 736 806 46 991. — 81079 95 143 215 315 26 403 10 77 575 726 72 88 93 842 934 39. — 82062 110 84 221 30 318 23 469 81 511 617 704 18 821 41 47 964 70 95. — 83140 72 231 77 402 44 89 552 87 667 718 24 43 814 70 982 69. — 84200 223 300 798 836 69 88 913 67 85000. — 85036 79 88 106 235 65 99 436 71 566 69 716 49 63 66 74 81 946 81 91. — 86033 179 208 10 407 687 717 45 819 70 76 92 904 30 97. — 87177 95 273 328 441 55 58 506 40 690 720 35 38 50 99 907 17 49 56 95. — 88019 23 25 83 102 350 483 586 90 643 719 24 808 38 909. — 89226 60 84 358 483 541 601 60 83 755 893 4 43 966 79. — 90047 206 13 41 357 421 520 789 927 29. — 91092 141 227 371 77 409 47 57 701 861. — 92005 6 8 31 60 104 57 88 275 342 541 659 62 66 701 26 51 69 96 820 41 82 88 93000. — 93082 188 285 308 40 93 512 73 87 96 641 70 94 770 840 63 927 68. — 94006 57 73 94 119 48 237 441 511 670 729 87 856 97 934 50 51. — 95005 93 101 41 216 329 33 606 689 715 17 80 922 66 77. — 96138 77 217 343 477 604 780 854 97 976 94. — 97010 40 96 106 61 66 76 221 57 67 683 723 88 825 967 83. — 98004 26 100 113 23 53 489 507 606 61 719 26 71 74 857. — 99115 55 422 76 90 512 64 621 76 716 49 57 79 903.

## Nachtrag.

* Leipzig, 9. Juli. Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August von Sachsen ist gestern Nachmittag 6 Uhr 15 Min. nach Dresden zurückgereist.

— Von unseren Schulbehörden wurde am Sonntag im Namen Sr. Majestät des Königs Herrn Oberlehrer F. Schuster anläßlich seines jüngst gefeierten Amtsjubiläums das „Verdienstkreuz" überreicht.

* Leipzig, 9. Juli. Wir empfangen folgende Zuschrift: „Die Theilnehmer an der am 11. d. M., Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Feier zur Eröffnung des neuen Vieh- und Schlachthofes werden ersucht, hierzu in schwarzem Rock zu erscheinen."

* Leipzig, 9. Juli. Man theilt uns mit, daß die Irren-Heilanstalt Thonberg-Stötteritz durch Kauf in den indirecten Besitz der Stadt Leipzig übergegangen ist, indem das Johannisstift diese Anstalt käuflich an sich gebracht hat. Es wird beabsichtigt, das Unternehmen in gleicher Weise, wie bisher, für Privatkranke fortzuführen, zu welchem Behufe an Stelle des jetzigen Besitzers und Leiters der Anstalt des Herrn Dr. Gluth eine andere geeignete Persönlichkeit treten wird; auch soll bei Erwerbung der Anstalt und der gesammten Grundfläche der Gedanke mit maßgebend gewesen sein, eine Vergrößerung herbeizuführen durch Errichtung weiterer Baulichkeiten, so fern es die Unterbringung von Geisteskranken im Interesse der Stadt erheischt.

— Unter Hinweis auf den Anzeigentheil der vorliegenden Nummer machen wir noch an dieser Stelle auf das heute, Dienstag, im Etablissement Bonorand stattfindende großartige phantastische Prachtfeuerwerk aufmerksam, welches vom königl. sächsischen concessionirten pyrotechnischen Laboratorium Jacob & Knöfel Nachf., Robert Mann, arrangirt worden ist. Das Extra-Concert dabei führt die Capelle des 3. königl. sächsischen Jägerbataillons Nr. 15 unter Leitung des Herrn Musikdirector Berger aus.

— Eine italienische Nacht unter den Temperaturverhältnissen des Sommers 1888 erscheint eigentlich ein wenig auf lebhafte Einbildungskraft berechnet, aber die Vorbedingungen sind auf der Terrasse des Leipziger Stadttheaters mit ihren italienischen Weinlauben und der entzückenden Aussicht auf den Schwanenteich vollkommen gegeben. Heute Abend soll der Versuch gemacht werden, die Theaterterrasse in herrlicher Beleuchtung erstrahlen und die Besucher dabei die ideelle Reise nach Italiens reizenden Landschaften antreten zu lassen. Musik der verstärkten Büchner'schen Capelle und obligates Feuerwerk werden zu diesem Zweck willkommene Dienste leisten.

* Leipzig, 9. Juli. Dem neuesten Jahresberichte des Stolze'schen Stenographen-Vereins hier entnehmen wir u. A. die Mittheilung, daß dieser Verein dermalen 110 Mitglieder stark ist und durch seine Thätigkeit im Ganzen recht erfreuliche Erfolge in Bezug auf die Verbreitung der Stenographie und die Kenntnisse seiner Mitglieder in derselben aufzuweisen hat. Der vor Kurzem begonnene Unterrichtscursus wird von 25 Personen besucht, welche in zwei Abtheilungen unterrichtet werden. Auch Fortbildungscurse sowohl für die jüngeren Mitglieder, als auch für Geübtere (für letztere in der Debattenschrift) werden von Sachverständigen geleitet, wobei die aus etwa 600 Bänden bestehende Bibliothek trefflich zu statten kommt.

* Leipzig, 9. Juli. Das war gestern ein fröhliches Treiben in der Südvorstadt, galt es doch, das Sommerfest der vereinigten Gartenbesitzer, welche die Gärten an der Bayerischen Straße gepachtet haben, zu feiern. Aus dem Sommerfest wurde aber ein Kinder- und Volksfest in des Wortes weitester Bedeutung. Der Zug der Kinder, welcher nach 2 Uhr vom Bayerischen Bahnhof abging, mag über 3000 Kinder gezählt haben. Schier endlos waren die Reihen der festlich gekleideten Mädchen und Knaben, und damit es auch an Ueberraschungen nicht fehlte, befand sich in dem Zuge ein großer Blumenwagen, in welchem kleine Gärtner und Gärtnerinnen saßen, die unermüdlich Blumen unter die Zuschauer warfen. Auf der Wiese an der verlängerten Bayerischen Straße entwickelte sich bald ein reges Leben. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Turnlehrer Kunze breitete sich bald ein fröhliches Spiel an allen Ecken und Enden des Platzes aus, und die zahlreich ausgegebenen Prämien ließen die jugendlichen Gesichter in heller Freude erstrahlen. Ein Durchzug durch die Gärten der Colonie „Neu-Kamerun" sorgte für fernere Abwechselung, Abends wurden Papierlaternen angezündet, und ein glänzendes Feuerwerk beschloß das trefflich gelungene Fest.

* Leipzig, 9. Juli. Die Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister hielt gestern in ihrem Innungshause zur „Bauhütte" ihre Vierteljahresversammlung ab und hatte dabei die gewiß selten vorkommende freudige Veranlassung, an zehn Gesellen Diplome für während 25 Jahre hindurch bewiesener Treue in der Arbeit verleihen zu können. Es waren dies die Zimmergesellen August Bieler aus Zschölkau, Friedr. Wilh. Paul aus Leipzig, Friedr. Wilh. Pohle aus Leipzig, Friedrich Stoye aus Leipzig, sämmtlich bei Herrn Zimmermeister C. Fricke; die Maurergesellen Traugott Friedr. Kunitzsch aus Leipzig, August Wenzel aus Gröbern, Karl Heinrich Kunitzsch aus Kleinzschocher, sämmtlich bei Herrn Maurermeister B. Leuthier; der Maurergeselle Gottlob Großmann aus Beyersdorf bei Herrn Maurermeister R. Uhlmann; die Zimmergesellen Friedr. Finke aus Leipzig, Gottfried Fuhrmann aus Thonberg, beide bei Herrn Zimmermeister L. Wangemann. Mit herzlichen Lobes- und Dankesworten durch den Obermeister der Innung wurden den Jubilaren geschmackvoll hergestellte Diplome in Glas und Rahmen überreicht und von denselben unter sichtlicher Rührung entgegen genommen.

* Leipzig, 9. Juli. Im Restaurant „Gesellschaftshalle" auf der Mittelstraße war für gestern eine Versammlung der Wachstucharbeiter Leipzigs und der Umgegend abzuhalten geplant und es waren auch bereits zahlreiche Gehilfen dieser Branche am Versammlungsorte erschienen. In letzter Minute hatte jedoch der Referent, welcher in der Versammlung über die Krankencasse der Wachstucharbeiter Bericht erstatten sollte, abgesagt, so daß die Versammlung gänzlich unterbleiben mußte.

♄ Leipzig, 9. Juli. Am gestrigen Sonntag sind mit der Dresdner Bahn 12 150, mit der Bayerischen 7300, mit der Magdeburger 5200, mit der Thüringer 9640 und mit der Berliner Bahn 2305 Personen hier angekommen, während mit denselben Bahnen 10 500, 7900, 5520, 9200 bez. 2160 Personen von hier abreisten. — Gestern Mittag gingen auf dem Viaduct in der Berliner Straße die Pferde einer Equipage, die vor einer daherkommenden Locomotive scheuten, durch und rissen mit dem Wagen, der erheblich beschädigt wurde, einen Gascandelaber um; die im Wagen sitzenden Personen blieben unverletzt. — Einem Tapezierer passirte gestern beim Gardinenstecken das Mißgeschick, von der Leiter zu stürzen und sich an der linken Hand, mit welcher er einen eisernen Haken streifte, derart zu verletzen, daß er auf der Polizeiwache nothdürftig verbunden werden mußte. — In Folge eines Defectes der Wasserleitung wurde in dem Neubau an der Ecke der Petersstraße vergangene Nacht der Keller überschwemmt; die Leitung mußte abgestellt werden. — Im Laufe des heutigen Tages wurde ein Handlungscommis aus Carolinenburg, der von der Staatsanwaltschaft Hamburg wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird, polizeilich hier aufgegriffen, nicht minder eine Aufwärterin von hier, welche vom Landgericht zu Halle wegen Diebstahls zur steckbrieflichen Verfolgung steht; ersterer wurde an das hiesige Amtsgericht abgeliefert, letztere nach Halle transportirt. — Ein angetrunkener Rollkutscher, der heute in der Behausung seines Dienstherrn im Brühl Scandal machte und den Weisungen eines herzugeholten Schutzmannes nicht Folge leistete, sich vielmehr seiner Arretur widersetzte, daß er nur durch drei Schutzleute und einen Rathsdiener nach dem Naschmarkt gebracht werden konnte, wurde in polizeiliche Haft genommen.

* Leipzig, 9. Juli. In der heutigen letzten Sitzung des hiesigen königlichen Schwurgerichts wurde der Handarbeiter Friedrich August Wilke aus Belgern wegen Meineids zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

* Neuschönefeld, 9. Juli. Der Schreberverein der Nordostvorstadtdörfer hält nächsten Sonntag, den 15. d. sein Sommerfest ab, wozu schon alle Vorbereitungen getroffen werden, da bei der großen Zahl der Kinder es der größten Uebersicht und Anstrengung bedarf, um das von allen Kindern mit freudigen Herzen erwartete Fest in allen seinen Theilen der Schrebersache würdig durchzuführen. Außer den üblichen Spielen und darauf folgender Vertheilung von Geschenken wird ein größerer Stabreigen aufgeführt werden, zu dem jetzt täglich Uebungen stattfinden. Auf dem Platze findet von 3 Uhr Concert statt und sind alle Freunde und Förderer der edlen Schrebersache hiermit herzlichst eingeladen und vor allen Dingen unsere Brudervereine der Nord-, Süd- und Westvorstadt und Gohlis.

— Im Sommertheater zu Plagwitz (Felsenkeller) kommen heute Dienstag unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Georg Zimmerman und des Fräulein Clara Rothé drei allerliebste Einacter zur Aufführung: „Er kann nicht lesen", „Singvögelchen" und „Im Theater-Bureau". Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.